

# Wehe, wenn die Kalibahn pfeift

Klein Förster wollen Lärm am Ortsrand verhindern / Kritische Fragen zum Wochenmarkt-Bürgerbus

VON HANS-THEO WIECHENS

**KLEIN FÖRSTE.** Der Ortsrat Klein Förster sorgt sich um die Wiederinbetriebnahme der Bahnanbindung des Standortes Giesen. Das gilt insbesondere für drei Bahnübergänge in der Feldmark nördlich des Ortes. Ortsbürgermeister Friedrich Steinmann berichtete, er habe im Harsumer Rathaus „mal in den 56 Aktenordnern für das Planfeststellungsverfahren geblättert“, die nach Themen aber gut gegliedert seien. Auch gäbe es eine Kurzbeschreibung in vier Ordnern.

Fakt sei seiner Ansicht nach, so Steinmann, dass das Unternehmen Kali + Salz nach wie vor eine gültige Betriebsgenehmigung für die Bahnlinie habe. Daran könne auch der Ortsrat nichts ändern. Erfreulich aus Klein Förster Sicht

sei, dass der Rangier- und Übergabe-Bahnhof mit der „Gleisharfe“ auf Harsumer Gebiet entstehen solle. Die Wiederinbetriebnahme des Hafens Harsum am Stichkanal stehe zumindest vorerst nicht an, da die Verladung auf Schiffen vorerst im Norden am Mittellandkanal erfolgen solle. Langfristig plant der Konzern allerdings schon, die Harsumer Anlage wieder zu nutzen.

Der Transport mit der Bahn und die Verladung sei in zwei Schichten geplant, jedoch ohne konkrete Zeitangaben. Das rief Uwe Kleinherr auf den Plan. „Dann ist damit zu rechnen, dass die Züge mindestens in der Zeit von morgens 6 Uhr bis abends 22 Uhr fahren“, sagte er. Wenn die Bahnübergänge keine Schranken oder Signalanlagen erhielten, müssten die Züge an den Kreuzungen regel-

mäßig laut pfeifen, wenn dort nur ein Andreaskreuz stehe. Deshalb forderte er dort Ampeln, um den Lärm zu vermeiden. Damit hatte er dann die Mitglieder des Gremiums auf seiner Seite.

Den von der Gruppe „Harsum 2100“ geplanten Bürgerbus zum Wochenmarkt nach Harsum sieht der Ortsrat eher kritisch. Hier, so Steinmann, wolle sich das Gremium nicht einmischen und abwarten. Von den im Ort verteilten Fragebögen seien 30 zurückgekommen, in denen sich Pro und Contra in etwa die Waage hielten. Mit Blick auf den öffentlichen Nahverkehr sei das aber auch kritisch zu bewerten, um die planmäßigen Buslinien nicht zu gefährden.

Karl Pabst machte keinen Hehl daraus, dass er bei diesem Ansinnen ein mulmiges Gefühl habe. Der Bürgerbus

fahre lediglich zum Wochenmarkt. „Das Rathaus, Ärzte oder andere Geschäfte bleiben ja außen vor“, sagte Pabst. Auch die Gemeinde Harsum sollte sich deshalb heraushalten und diese Planung nicht noch finanziell unterstützen. „Ich möchte die offizielle Buslinie damit nicht kaputt machen“, meinte Pabst. „Wir sollten uns um noch bessere Fahrzeiten und Haltestellen bemühen.“ Das war dann auch die einhellige Meinung im Ortsrat.

Die Gestaltung des Vorplatzes vor dem Dorfgemeinschaftshaus soll vorerst zurückgestellt werden. Für den 28. März lädt er die Dorfbewohner und Vereine zur Aktion „Saubere Landschaft“ ein. Treffpunkt ist dann um 9 Uhr am neuen Feuerwehrhaus. Nach der Aktion ist für die Helfer ein Grillen geplant.